

Der Gesellschaftler

Amisblatt des Kreises Calw für Nagold und Umgebung
Nagolder Tagblatt Begründet 1827

Herausgeber: Nagold 429 / Anstalt: „Der Gesellschaftler“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckanstalt: „Gesellschaftler“ Nagold / Vertriebsstelle: Stuttgart 5113 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 866 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptvertriebsstelle Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1. Spalte mit 20 Zeilen oder deren Raum 6 Wk., Stellungsanfrage, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk., für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an ortsgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden, Anzeigenannahmefrist ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 260

Donnerstag, den 5. November 1942

116. Jahrgang

Der Kaukasus vom Norden der Sowjetfront getrennt

England sieht im Kaukasus Gefahren für seine Mittel-Ost-Stellung — Das engl. Ziel in Ägypten: Freikämpfung des Mittelmeerweges — Rommel führt wieder den Oberbefehl

Berföhrungsschiffe für Leningrad wirkungsvoll bekämpft — Kein Dampfer erreicht sein Ziel

Der D. N. W. Bericht vom Mittwoch meldete harte Kämpfe in Terek. Abschnitt. Doch machen unsere Truppen täglich im schwierigen Gelände erhebliche Fortschritte. Selbst die Schwachen müssen jetzt die „Räumung“ Maglars eingeleiten. Das unter Vorwärts in diesem Abschnitt für den Gegner die schwerwiegendsten Folgen haben kann, liegt auf der Hand. Auch die Kalmückenstiepe im letzten Teil des D. N. W. genannt. Mit ihrer Überquerung ist der ganze Kaukasus vom Norden der Sowjetfront getrennt.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen die Flugplatzanlagen von Yucca und Halter auf Malta an. In der nordwestlichen Reichsgrenze wurde bei Tage ein viermotoriger Bomber, an der Kanalflügel ein Jagdflugzeug abgeschossen.

Die Engländer beachten die überraschenden Fortschritte der deutschen Angriffe im mittleren Kaukasusgebiet. Paul Winter, der Berichterstatter des „News Chronicle“ und des englischen Nachrichtenendienstes, erklärte, daß man an unabhänder Stelle in Mesopotamien die Lage in diesem Teil des Kaukasus sehr ernst beurteilt. Man erklärt, daß die deutsche Kriegsführung hier unübersehbar von den Sowjets offenbar sehr harte Kräfte konzentriert und eingesetzt habe und daß sowohl die materielle als auch die zahlenmäßige Überlegenheit des Gegners groß sei.

In Südwest- und Südostengland bekämpften leichte Kampfflugzeuge kriegswichtige Ziele.

Der italienische Wehrmachtbericht

Abwehrschlacht dauert an

Der D. N. W. Bericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: An der El-Mamein-Front gestattete der jäh Widerstand und die unüberwindliche Tapferkeit der Achsenkräfte dem Feind auch am 3. November nicht, irgend einen Erfolg mit seinen wiederholt unternommenen Massenangriffen der Panzer- und Luftwaffe zu erzielen.

Die Auftragung im angloamerikanischen Lager wird leicht verständlich, wenn man die ängstlichen Überlegungen der angloamerikanischen Presse über die Gefahr eines Ueberreitens des Krieges auf Transkaspien und damit auf unmittelbare britisch-amerikanische Interessengebiete liest. Damit wird nämlich die ganze immer wieder unklare Frage der direkten Zusammenarbeit zwischen den Sowjets einerseits und den Engländern und Nordamerikanern andererseits an dieser ersten Nacht der Front zwischen Ost und Mittelost wieder akut.

Deutsche Kampfflugzeuge trafen zu den Flugplätzen auf Malta vor und erzielten Treffer. Begleitjäger vernichteten eine Spitfire.

Die Kämpfe in Stalingrad

Der D. N. W. Bericht vom Donnerstag läubert unsere Angriffsgruppen am Dienstag das in den Vortagen gewonnene Industriegebiet von feindlichen Widerstandskämpfern. Hierbei konnten, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, unsere Grenadiere feindliche Kräfte von der weiteren Zufuhr und Unterstützung abschneiden. Der Feind, der seine restlichen Stellungen in Stalingrad mit dem Mut der Verzweiflung zu halten suchte, war unter den Bomben unserer Kampfflugzeuge nicht in der Lage, wirksame Gegenstöße zu führen, um seine eingekesselten Kampfgruppen zu entziehen. Die Abfaltung der Verteidiger vom Nachschub über die Wolga wird außerdem immer fährlicher.

Das Ausweichen deutscher U-Boote im Indischen Ozean und die harte Bedrohung der Kaplinie hat die Briten zu ihrer Offensive in Ägypten gezwungen. Das englische Ziel ist also, den Weg durch das Mittelmeer wieder freizumachen. Die „Times“ spricht das auch ganz offen aus. Morizons Ausföhrungen über Nordafrika und das Mittelmeergebiet lauten nach dem Bericht von Reuters: „Es gibt keinen anderen Kriegsspielplan in der ganzen Welt, von dem größere strategische Konsequenzen abhängen. Die Wiedererröndung des Mittelmeeres wäre die erste groÙe Schritt in Richtung auf eine weitreichende Entlastung, auf eine schnellere Befreiung und eine stärkere Anspannung unserer Seemacht, von der die Entscheidung abhängt.“ Diese Auslastung vertritt uns nicht nur das Ziel der britischen Offensive in Nordafrika. Sie zeigt uns auch deutlich, daß die Engländer, falls es, was es wolle, die Hölle sprengen müssen, wenn sie ihre wichtigen Verbindungen noch aufrecht erhalten wollen. Sie haben deshalb mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften in Nordafrika angegriffen. Die Kämpfe sind überaus hart und verlustreich. Ueber das Ergebnis läßt sich im Augenblick noch nichts sagen; wir wissen nur, daß die Engländer hier rund hundert Panzerkompanien verloren haben. Wir wissen auch, daß Marshall Rommel die deutschen Operationen leitet und der Name Rommel jetzt uns genau!

Die am Westufer der Wolga neu in Stellung gegangenen Flaßbatterien unserer Luftwaffe nahmen den Fahrzeugverkehr, den die Bolschewiken vergeblich durch Einlag von Kanonenbooten zu sichern versuchten, unter Feuer. Im Krillierriedsch zwischen dem Schiffs- und Flaßbatterien erzielten unsere Kanoniere mehrere schwere Treffer auf den feindlichen Booten.

Der D. N. W. Bericht vom Donnerstag, die von Jägern und schnellen Kampfflugzeugen gesichert waren, bombardierten eine von Kanonenbooten und bewaffneten Motorfahrzeugen gestützte Flottille von Schleppjagen in der Mitte des Ladogan-See. Ein Schlepper erhielt Treffer und sank sofort, während der von ihm geschleppte vollbeladene Lastwagen durch einen Treffer in zwei Teile zerfiel. Zwei Leichter und ein weiterer Schlepper wurden schwer beschädigt und blieben mit Schlaßgele liegen.

Bei Nacht wird der Verkehr auf der Wolga durch Scheinwerfer übermocht. Als sich die Bolschewiken nördlich Stalingrad zur erneuten Landung anstelleten, schlugen diese Scheinwerfer die führenden Kanonenboote mit ihren Lichtbündeln. Obwohl eines der Boote in hehrer Fahrt abdrehte, verfolgten es die Scheinwerfer so lange, bis die Heeresartillerie es zerstört hatte.

Zwei schwache feindliche Vorstöße südlich Stalingrad wurden leicht abgeschlagen. Allen diesen bolschewistischen Angriffsaufnehmungen fehlte es an Kraft, was darauf schließen läßt, daß sich die Bolschewiken unter dem Eindruck ihrer hohen Verluste mehr und mehr von der Sinnlosigkeit ihrer Entlastungsangriffe überzeugt haben. Auch die am Westufer bereitgestellten Truppen, die von unseren Stufen zusammen-

geschlagen wurden, waren nach Zahl und Waffen weniger stark als die an den Vortagen zerstreuten Verbände des Feindes. Ebenso ist der feindliche Flugzeugbesatz geringer geworden. Bei Vorkämpfen unserer Kampfzieger gegen die bolschewistischen Transportwege im unteren Wolgagebiet hatten unsere Jäger nur vereinzelt Gefechtserlöbrung mit feindlichen Fliegern. Zwar schossen unsere Jäger am Dienstag noch fünf Flugzeuge ab, aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die feindliche Luft mit so großen Hoffnungen begonnenen Entlastungsoperationen auf der Erde und in der Luft als vorläufig gescheitert betrachtet werden müssen.

Im Raum von Tsaple

Schwäbische Grenadiere kämpften in drei Wochen 360 holländische Bunker

Der D. N. W. Bericht vom Donnerstag nach den beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen im Kaschtopf gegen zurückgehende Bolschewiken einige Bergbunker des Feindes, von denen aus die Annahmschwerer unserer Truppen unter Feuer genommen wurden. In heftigen Nahkämpfen rollten sie die durch Minen und Draht hindernissen zu Sperrforts ausgebauten Bunker mit ihren Sappen und Kampfgräben auf. Der Feind setzte darauf mehrere Gegenstöße an, um sich dieser Stellungen wieder zu bemächtigen. Die bolschewistischen Angriffe blieben jedoch erfolglos. Wenn diese einzelnen Fortschritte unserer Truppen auch nur auf Karten großen Maßstabes zu verfolgen sind so handelt es sich doch jedesmal um die Ergebnisse harter Kämpfe, da der Raum nördlich Tsaple vom Feind sehr gründlich zur Verteidigung ausgebaut worden ist.

Den Umfang der Anlagen zeigt die Meldung eines schwäbischen Grenadier-Regiments, das in den letzten drei Wochen allein 300 bolschewistische Bunker in Angriffskämpfen erledigen mußte. Im gleichen Zeitraum überwand die Grenadiere 24 weitläufige Draht- und Baumpernen, 27 breite Minengürtel und Hunderte von Gräben und Feldstellungen. Die Bolschewiken verloren bei diesen Gefechten außer zahlreichen Gefangenen 69 Maschinengewehre und Granatwerfer sowie beträchtliche Mengen an anderen Waffen und Munition. Diese ausgedehnten Befestigungswerke, die Unüberstößlichkeit des Berggeländes, das regenlosse Gestein und der Mangel an den wenig befahrbaren Bahnen konnten wohl den deutschen Angriff verzögern, aber nicht zum Stillstand bringen. Unsere Truppen dringen mit Unterstützung der Flieger, die am Dienstag wieder fünf bolschewistische Flugzeuge abgeschossen, langsam, aber stetig weiter vor.

Schäcker gewinnt der deutsche Angriff am Oberlauf des Terek-Raum. In dem hügeligen Hochplateau zwischen Maglar Ordonkischke haben die Bolschewiken an allen wichtigen Punkten Feldstellungen, Maschinengewehrer und waffenstarkere Bunker angelegt. Nach wirksamen Luftangriffen unserer Sturzkampf- und Schlachtflugzeuge konnten jedoch unsere Truppen auch am Dienstag alle Angriffspunkte erreichen, obwohl ihnen die Bolschewiken starke Kräfte aus südbaltischen Garnisonen entgegenworf.

Im Bereich der grusinischen Heerstraße drängen die deutschen Panzer an dem Tag zuvor von unseren Sturzkampf- und Schlachtflugzeugen zerstörten feindlichen Panzerzug vorbei weiter vor und sperren die Verbindungen zwischen ostlicher und grusinischer Heerstraße sowie weitere an den Fuß des Kaukasus, heranführende Zufahrtswege.

Reichsleiter Rosenberg sprach in Weimar

Weltanschauliche Feierstunde der NSDAP

Der D. N. W. Bericht vom Donnerstag, 4. Nov. In zahlreichen Städten des Reiches fanden am Mittwoch weltanschauliche Feierstunden über das Thema „Streb und Werk“ in Erinnerung an den 8. 9. November und die Opfer an der Feldherrnhalle statt. Auf der Reichsleiter in Weimar sprach Reichsleiter Rosenberg. Er führte u. a. aus, in letzter Zeit sei der Kampf gegen den Nationalsozialismus seitens unserer Gegner besonders darauf abgestellt, der nationalsozialistischen Bewegung und damit dem Deutschen Reich den Willen zuzuschreiben, alle Religionen anzuzuteln.

Schöpferkräfte wie noch nie gegeben ercheint, da sehen wir darin die Fortsetzung dieses großen entscheidenden geschichtlichen Ringens und Bemühens, die großen Opfer einzulösen in das Werden der deutschen Nation, zu verstehen, wie neues Leben für die deutsche Zukunft wächst und gesichert wird.

Zu diesen auf die Berücksichtigung des Nationalsozialismus abgestellten Methoden unserer Gegner stellte Reichsleiter Rosenberg fest, daß der Nationalsozialismus gegenüber allen religiösen Vereinnahmungen, deren Werten sich nicht gegen das germanische Sittlichkeitsgefühl oder gegen den Bestand des Deutschen Reiches richtet, unbedingte Toleranz zeigt. Diese Toleranz gilt selbstverständlich auch für die Unsterblichkeitsverheißungen, die ebenfalls im Bereich der Weltanschaulichkeit des Nationalsozialismus, eines jeden Deutschen, liegen.

Die Wahlen in Amerika

Wahlgewinn der Republikaner
Stochholm. Alle Berichte aus den Vereinigten Staaten stimmen darin überein, daß die amerikanische Öffentlichkeit noch keiner Wahl ein so geringes Interesse entgegengebracht habe wie der am Dienstag stattgefundenen. Es wurden 22 Staatsgouverneure, 35 Senatoren und 434 Abgeordnete für das Repräsentantenhaus gewählt, und zwar in allen Bundesstaaten mit Ausnahme von Maine, wo die Wahlen auf Grund eines aus der Kolonialzeit stammenden Wahlsystems bereits am 14. September erfolgten.

Nach den großen Siegen der deutschen Wehrmacht im Westen ist oft das Wort gesprochen worden, daß die Opfer des ersten Weltkrieges doch nicht umsonst gewesen sind. Manah alter Offizier hat an Stellen geklopft, an denen er bereits vor 25 Jahren gestanden hatte, manah junger Soldat steht dort, wo sein Vater geklopft oder gefallen war. Der Sieg aber und der Einzug in Paris, sie leigten vielen Millionen Hinterbliebenen aus dem Weltkrieg, daß sich hier ein einzelnes großes Schicksal abspielte. Trotz mancher schwerer Erinnerungen ist doch in viele Herzen auch ein Friede eingezogen. Und so haben die ganze deutsche Volk mit ähnlichen Geföhlen auf die Kämpfe der nationalsozialistischen Bewegung selbst. Wenn wir in diesen Tagen wieder der Toten an der Feldherrnhalle denken, so sind diese uns Symboll für die Fortsetzung des althergebrachten Kampfes, der in den Anhalttagen 1914 begann, ohne daß sich das deutsche Volk damals über das Politisch-Militärische hinaus über den tieferen Sinn der ganzen historisch-weltanschaulichen Auseinandersetzung im Klaren war. Nicht, wo es siegreich am Atlantik steht und in großen Kämpfen den bolschewistischen Gegner schwer getroffen hat, da im Osten eine Kammerweiterung für deutsche

Wie Reuters aus Washington meldet, haben nach den letzten Angaben die Republikaner 35 Sitze im Abgeordnetenhaus und neun Sitze im Senat gewonnen; es fehlen ihnen auch die Gouverneursposten in Kentucky, Michigan, Kalifornien, Connecticut an Stelle der Demokraten zu. Wiedergewählt wurden die republikanischen Gouverneure in Ohio, Tennessee, Iowa und Minn.

Reuters meldet laut „New York Herald Tribune“, daß der republikanische Kandidat Dewey zum Gouverneur von New York gewählt worden sei. Auch einer Redung des „New York Daily Mirror“ seien sämtliche Staatslisten in New York mit republikanischen Kandidaten besetzt worden.

Die Wahlen haben nur innerpolitische Bedeutung, wenn sie auch zum Wohl nicht geringen Schrecken des demokratischen Präsidenten Roosevelts den Erfolg den Republikanern brachten. Aber der Republikaner Billie sekundiert ja Roosevelts in seiner Außenpolitik und seinen Welt Herrschaftsplänen aufs beste. Roosevelts

Der deutsche Wehrmachtbericht

harte Kämpfe im Westkasskasus und im Terek-Abchnitt feindliche Widerstandskräfte in Stalingrad eingeschlossen — Starker feindlicher Ansturm an der Afrikafront erneut abgeschlagen

Der D. N. W. Aus dem Führerhauptquartier, 4. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westkasskasus und im Terek-Abchnitt dauern die harten Kämpfe an. Kampfzieger griffen den Hafen Tsaple mit guter Wirkung an.

In Stalingrad nahmen die Säuberungsaktionen ihren Fortgang. Dabei wurde eine feindliche Widerstandskräfte eingeschlossen. Gegenstöße der Sowjets scheiterten. Sturzkampfzieger bekämpften Truppenansammlungen weßlich des Wolgastiegs. Bei einem mißglückten Landungsversuch nördlich der Stadt verlor der Feind wieder ein Kanonenboot.

An der Donfront verhielten ungarische Truppen Ueberhöhrschuß und wiesen örtliche Vorstöße des Feindes ab. Eine sowjetische Kampfgruppe ist bei Woroneß in erbittertem Nahkampf vernichtet worden.

Auf dem Ladogansee orientierten deutsche Flugzeuge zwei Schleppzüge und einen Frachter. Die 8. britische Armee führte auch gestern in der El-Mamein-Front unabhängig Angriffe mit überlegenen Infanterie- und Panzerkräften unter hohem Einlag ihrer Artillerie und Luftwaffe. Die deutsch-italienische Panzerarmee schlug in erbittertem Kampf wieder den feindlichen Ansturm zurück.

welt selbst hat insbesondere bei der New Yorker Gouverneurswahl...

Neue japanische Landung auf Guadalcanar

DNB Stockholm, 4. Nov. Der englische Nachrichten dienst berichtet, daß die Japaner auf der Salomoninsel Guadalcanar...

Inspektion der Westbeseitigungen

DNB Berlin, 4. Nov. General der Pioniere und Festungen Jacob, der im Auftrag des Führers zur Zeit die Küstenbeseitigungen im Westen inspizierte...

Ungarische Stoßtruppe am Don erfolgreich

Südowärts des Dnepr Stützpunkt entsetzt

DNB Berlin, 4. Nov. Vom Don bis Leningrad standen die deutschen und verbündeten Truppen am 2. November in erfolgreichen Kämpfen...

Schwere Kämpfe erlebte südowärts des Dnepr eine Gruppe ungarischer Grenadiere...

„Lage völlig verfahren“

Das Märchen vom USA-Materialstrom

DNB Genf, 4. Nov. Die amerikanische Zeitschrift „News Week“ schreibt, Stalins Feststellung, daß die Alliierten nun auch ihre Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommen...

Was den an die Adresse der Alliierten gerichteten Tadel Stalins angeht, schließt die amerikanische Zeitschrift ablenkend...

Was die kanadische Regierung zugeht

DNB Berlin, 4. Nov. Seit Beginn der Operationen in den Gewässern der amerikanischen Ostküste versenkte deutsche Unterboote auf dem St. Lorenzstrom 16 feindliche Frachter...

Die Londoner Besuche

Eleanor, Morgenthau und Smuts

F. K. Das merkwürdige Kleeblatt, das obige Uberschrift betrifft, besteht aus drei, selbstverständlich „hochgeschätzter Besuch“ in London, aber mit Unterschied in der propagandistischen Behandlung...

Bei den Gesprächen mit Frau Eleanor bewahrt man selbstverständlich die größte Höflichkeit und Zuverlässigkeit...

U-Boote helfen Rommel

Von Kriegsberichterstatter Edgar Schröder

DNB Bei der Kriegsmarine, 4. Nov. (P. K.) Die fünf größten Seemächte der Welt stehen in einem geschichtlichen Kampfe gegenüber...

Welch gigantische Landmasse der bolschewistische Moloch darstellt, weiß niemand besser als der so beispielhaft tapigere Soldat der Ostfront...

Wohr stehen einem Gegner gegenüber, der nicht kontinental, sondern in Kontinenten, der apokalypsisch denkt...

Im ersten Weltkrieg waren wir zu Lande lange siegreich, bis wir den Mitteln des Seekrieges der anderen Mächte erlagen...

Aus diesen Erkenntnissen hat die deutsche Führung in diesem zweiten Weltkrieg jene Folgerungen gezogen, die England, das nur an eine „Wiederholung des Allen“ dachte...

Damals wie heute war mit die wichtigste dieser Verbindungsstellen das Mittelmeer. In diesen Tagen ist es ein Tag, der, abgesehen von den deutschen U-Booten...

Ebenso wie die deutsche Gegenaktion in Norwegen ohne die Mitwirkung der Kriegsmarine gar nicht denkbar war und ihr Erfolg eben auf dem heroträgenden Zusammenwirken aller drei Wehrmachtsteile beruhte...

auf die Beerdigungspolitik der USA gegenüber England nicht unterdrücken konnte. Das ist bestimmt nicht nett einer Dame...

Das scheint wenig zu bedeuten. Wenn man aber weiß, welche Rolle der Goldbergbau in der Wirtschaft der Südafrikanischen Union darstellt...

Kommunisten und schwedische Kirchenratswahlen. In Schweden haben sich die Kommunisten nun (sogar in Kirchenratswahlen) mit Erfolg eingefügt...

„Battalione gingen an die Front. Ein harter Schwartzenverband der italienischen „Battalione ging am Dienstagabend an die Front ab...“

„Afrika“ aufs engste und unlösbar verknüpft mit dem Problem des Rachehubs, der über See geht und daher naturgemäß besonders schwierig ist...

Rachschußversicherung erfolgt auf zweierlei Weise. Einmal direkt durch Geleitschutz, der durch Ueberwasserstreitkräfte der italienischen Kriegsmarine...

Das gilt insbesondere für die beiden hier verankerten britischen Flugzeugträger, mit denen zugleich eine große Zahl von Flugzeugen auf einmal in die Tiefe ging...

Der Führer der deutschen U-Boote hat jedoch in häufigen persönlichen Ansprachen an ausführende wie heimkehrende U-Bootsbesatzungen immer wieder darauf hingewiesen...

Waffen werden wird um eine Entscheidung von Sir Kozichem Ausmaß gerungen. Der Seekrieg ist kein Schauspiel für „schnelle“ Entscheidungen...

Waffen werden wird um eine Entscheidung von Sir Kozichem Ausmaß gerungen. Der Seekrieg ist kein Schauspiel für „schnelle“ Entscheidungen...



Britische Flugzeuge zum Abbrechen gezwungen ... Die Besetzung einige Opfer zu beklagen.

Letzte Nachrichten

Roosevelt-Diktatur ohne Grenzen: Jeder Mann, jede Frau soll zur Arbeit gezwungen werden ... Wie hierzu berichtet wird, wird nach dem Entwurf jeder Mann, jede Frau künstlich gezwungen, die Beschäftigung anzunehmen.

Aus Magold und Umgebung

Ich will in meiner Arbeit leben ... 3. November: 1494 Hans Sachs geb. 1777 Sieg bei Kottbusch.

NSDAP Ortsgruppe Magold

Mitgliederappell für Jelle 1 und 2 ... 3. Oktober: 1494 Hans Sachs geb. 1777 Sieg bei Kottbusch.

NS-GG 24/401

Die Gefolgschaft tritt heute 20 Uhr am Haus der Jugend an ... Heute 19.30 Uhr antreten des gesamten Standortes am Heim.

Die nächste Lebensmittelzuteilung

In der Lebensmittel-Zuteilungsperiode, die vom 16. November bis 13. Dezember läuft, gelten wieder die gleichen Ratione...

Die Reichspartei für Matrosen (wahlweise Jüder), die Reichsjüderkarte und die Reichsleiterkarte verlieren mit Ablauf des 16. November ihre Gültigkeit.

Neue Seifenpreisregelung. Mit Anordnung vom 26. Oktober hat der Reichskommissar für die Preisbildung die Preise für Seifen und Waschlappen neu geregelt.

Soldaten danken

für die vielen Spenden des NS-Reichskriegerbundes ... Als selbstverständliche Aufgabe rein soldatischer Kameradschaft hatte es der NS-Reichskriegerbund gleich zu Beginn des Großdeutschen Freiheitskampfes übernommen.

logionismus und Nationalismus aufgeplustert und die Grundzüge Deutschlands und Italiens entrüftet abgelehnt!

Zum Ministerialdirigenten ernannt

DRS Berlin, 5. November. Der Führer hat den Ministerialrat Wehler zum Ministerialdirigenten ernannt.

NSW-Mitgl. ... in Palästina und Syrien USA-Gruppen aufgenommen.

Große Flutkatastrophe in der Provinz Schansi. Aus Kanton wird über eine gewaltige Flutkatastrophe im nördlichen Schansi berichtet.

Bolschewistischer Mörder in Doiedo verhaftet. Die Polizei in Doiedo verhaftete einen früheren bolschewistischen Funktionär aus dem Bürgerkrieg.

USA-Berichterstatter verlassen Guadaluca. Wie aus Washington gemeldet wird, hat das Marinekommando bekannt gegeben, dass die nordamerikanischen Kriegskorrespondenten den Befehl erhalten haben, Guadaluca zu verlassen.

kriegerbund vollständig selbstlos leistet. Für die unzähligen Spenden, die tagtäglich an die Soldaten hinausgehen, erweitern sich die Besenken in einer ganz besonderen, herzlichen Art dankbar.

Die Wandlung eines Hausweibs

Es war Frau I. zur Gewohnheit geworden, daß sie abends, wenn sie beim Lampenschein die Hosen ihrer zwei Jungen wieder zusammensetzte und die Löcher in den Socken stopfte, über all das nochmals nachdachte, was der Tag gebracht hatte.

An diesem Abend hatte Frau I. seit Jahren zum erstenmal das peinliche Gefühl, ihre Pflicht vielleicht doch nicht ganz getan zu haben.

Da mußte natürlich abgeholfen werden. Als die junge Frau sich wenige Wochen später zur Auffrischung ihrer Kräfte mit ihrem jüngsten im NSB-Mütterheim über dem schönen Remstal befand, da hat Frau I. mal den Hauswirt aufgesucht.

Bergende keine Energie, nahe sei!

Reichsleiter Oberbürgermeister Fiechter, Leiter des Hauptamtes für Kommunalpolitik der NSDAP, und Vorsitzender des deutschen Gemeindetages, richtet an alle deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände folgenden Aufruf:

Advertisement for 'KRIEGS-WHW' (War Welfare) with an illustration of a woman and child. Text: 'In den Mütterheimen der NSV finden die deutschen Mütter Entspannung und Erholung. AUCH DAFÜR GIBST DU DEINE SPENDE ZUM 3. OPFERSONNTAG AM 8. NOVEMBER'

gemengen aller Art für die ständige Verbesserung der Ausbildung unserer Soldaten zur Verfügung stehen und der freigegebenen Beendigung des Krieges dienen.

Für Führer, Volk und Vaterland!

Kohdorf. An der Kaukasusfront schloß sich wieder ein Heldengrab über einem aus unserer Gemeinde stammenden, hier beheimateten und in freudlichem Gedenken stehenden Krieger: Gottlieb Knöllner.

Mitrosjubiläum

Obhausen. Gleich zwei Mitbürgerinnen können wir heute zum 72. Geburtsstag gratulieren: Maria Denker geb. Kalmbach und Christine Stempfle geb. Wolf.

Appell der Kriegskameradschaftsführer

Freudenstadt. Ein Appell der Kameradschaftsführer und Beiräte der Kriegskameradschaften des Kreises nahm in Anwesenheit von Vertretern der Gaukriegsführung und des Kreisleitergerüchters Major Widmann, der zurzeit in Urlaub hier weilte, einen recht anregenden Verlauf.

Bereidigung von DRK-Helferinnen

Freudenstadt. In einer schlichten Feier fand die Bereidigung von 66 Anwärterinnen des Deutschen Roten Kreuzes durch Landrat und DRK-Kreisführer Dr. Lauffer statt!

Höfliche Verkehrsvoorschriften

Daß sich in Japan, dem Lande der größten Höflichkeit, auch die Behörden dem Publikum gegenüber des allerhöflichsten Tones bedienen, kann nicht verwundern.



(85. Fortsetzung.) Johannes Khmud wendet seine zwingenden Augen den Jungen zu.

Ihr sollt das alles einmal euren Kindern erzählen und diese wieder den ihren, daß es nie vergessen wird, wie Zugatschew den Vorkocher Rielsen aufhängen ließ...

„Sicher!“ sagt Eberhardt Devik laut. „Im Jahre 1773 ist die Festung Raffagnaya durch Verrat der Kosaken an Zugatschew übergegangen. Was dann...

in Mariental geschehen ist, beim zweiten Einfall der Kirgisen, das wißt ihr ja selbst: Es war die Bluthochzeit von Mariental! Sie wird uns ewig daran gemahnen, daß...

„Ja!“ nickt Eberhardt Devik, und Khmud läßt wieder seine leuchtenden Augen über alle Gesichter wandern.

„Gogol fordert alle auf, die helfen wollen, zu ihm zu kommen!“ Da springt Hans Devik empor. Er wirft seinen blonden Haarbock zurück...

„Wer noch?“ fragt Khmud und schaut jeden an. Da springen sie alle auf und reden begeistert durchein-

Die Nacht geht hin mit rastlosen Vorbereitungen. Als der Morgen fahl und grau in der Ferne steht, reitet eine kleine Eskorte vom Kraftreichtof fort...

Es ist alles sehr schnell gegangen. In einer Nacht ist der Kraftreichtof ohne männliche Jugend. Auch Herbert Ansling ist mit angezogen. Unheimlich still ist es innerhalb der Palisaden.

Von den Kolonien, die von den Kirgisen überfallen wurden, kommt die Schreckenborstigkeit um die andere.

Joachim Kraftreichtof nimmt Eberhardt Devik beiseite. „Erwähne es vor den Frauen nicht! Es ist jetzt erwiesen, daß die Hauptkraft der Kirgisen, ungefähr tausend Mann, wie ein Schwarm die gesamten östlichen Kolonien überfallen hat...

„Sie werden auch nichts andrücken, die wenigen“, meint Eberhardt bedrückt.

Ein paar Tage später kommt die Nachricht: „Jeder Widerstandsversuch mißglückt! Pastor Warndronner ermordet!“

Von Major Gogol und seiner Eskorte aber hört man nichts.

Tage und Nächte sind vergangen. Da rasselte eines Abends spät eine wilde Kavalkade heran: Major Gogols Kämpfer!

Zwischen den Pferden und den abgelesenen Reitern hindurch irren die Lichtfunken der Laternen, irren herztrotzend die Frauen.

„Tom! Tom!“ schreit Walspurza. Ist er dabei oder nicht?, so fragt in wider Angst ihr Herz. „Tom!“

„Ja?“ „Konrad!“ jubelt Regina diesem zu, den sie in der wimmelnden Menge entdeckt hat.

Franziska ruft gleichfalls in den Arm hinein, es sind ja so viele, lauter Fremde, der ganze Hof steckt voller Pferde und Männer.

„Hier, mein Mädel! Hier!“ Plötzlich aber überdrönt eine mächtige Stimme das Lautgewirr: „Hans!“ Eberhardt Devik sucht seinen Jungen.

„Vater!“ Klingt es fröhlich zurück. „Wo ist Herbert?“ drängt sich Georg Körner durch das Gewühl. „Herbert Ansling!“

Niemand antwortet. „Ansling!“ schreit Georg noch einmal. Da reißt sich Thomas Kraftreichtof aus Walspurzas Armen.

„Der Onkel Herbert“, sagt er leise, „der ist nicht mehr mit uns heimgekehrt. Er ist von einem kirgisischen Pfeil getroffen worden.“

Langsam kommt Erdtunga in den Trubel. Die Frauen bringen Krüge mit Bier. Die fremden Kolonisten wollen wieder fort, sie wollen heim in ihre Dörfer, zu den Eltern.

Den Jubel der Wiedersehensfreude dämpfte die traurige Nachricht vom Tode Herbert Anslings. Georg ist schwer bedrückt, ihm war der Freund alles!

„Erzähle mir, wie es hergegangen ist!“, verlangt Eberhardt Devik.

„Erzähle du, Hans!“ fordert Tom den jungen Hans Devik auf, und wendet sich dann zu den andern: „Er war sehr tapfer, der Major hat ihn eigens belobt!“

Da leuchten des alten Eberhardt Devik Augen stolz und glücklich seinen Sohn an. (Fortf. folgt.)

Württemberg

Das Vorjahr um 335 000 RM. übertroffen. Am zweiten Opfertag des Kriegswinterhilfswerkes des deutschen Volkes 1942/43, dem 11. Oktober, spendete der Gau Württemberg-Hohenzollern 1493 000 RM.

Stuttgart. (Lebensroman eines Schwaben.) Das Schicksal eines bedeutenden Schwaben und Deutschen hat Dr. Hermann Strenger, Kulturhistoriker der Würtst. Zeitung-Würtst. Landeszeitung, in einem kürzlich beendeten Roman „Strom aus der Erde“ geschildert.

Stuttgart. (Gedächtnisausstellung.) Aus Anlaß des 50. Todestages des Bau Direktors Professor Dr. h. c. Christian Friedrich von Leins (1811 bis 1892), des Erbbaues der Königshaus, der Lieberhalle, der Villa Berg und der Johannisstraße...

Stuttgart. (89. Geburtstag.) Der Inhaber und Gründer des Stuttgarter Romanverlages, C. Ullermann, vollendet am 5. November in seltener Fröhlichkeit sein 89. Lebensjahr.

Ehlingen. (Frühere Synagoge als H. J. Heim.) In Anwesenheit von Oberbereichsleiter Kreisleiter Hand lantwie (amtlicher Vertreter von Partei, Stadt und Wehrmacht) übergab Oberbürgermeister Dr. Kläber in einer würdigen Feierstunde die frühere Synagoge der H. J. Heim für den WDR (Zugmübel) und für die Spielstätte.

Wiesingheim, Kr. Ludwigsburg. (Schnapsstiehlungen aufgedeckt.) Auf dem Wiesingheimer Bahnhof fiel der Polizei ein Berliner Schwitz durch Betrugshehle auf. Bei der Untersuchung des Mannes wurde eine große Menge Schnaps vorgefunden, den er bei einem Kalkmeister in Nordach zu erheblichen Ueberspreisen eingehandelt hatte.

Solgerlingen, Kr. Wöblingen. (Gegefährliches Spiel.) Als ein 13jähriger Schüler in der elterlichen Wohnung ein Feuerzettel machen wollte, gingen seine Kleider Feuer. Brennend lief er auf die Straße. Nachbarn eilten ihm zu Hilfe und erstickten die Flamme. Mit erheblichen Brandwunden an Händen und Füßen wurde der Junge in das Krankenhaus gebracht.

UHINGEN, Kr. GÖPPINGEN. (Von her abfahrender Maschine getötet.) Beim Anladen einer Maschine vor einer Maschinenfabrik in UHingen stürzte plötzlich aus bis jetzt noch nicht ermittelte Ursache eine andere Maschine, die auf dem Vorkwagen stand, herab und traf den 14 Jahre alten Lehrling Hans Faust aus Göppingen so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Solgerloh. (Beim Aufspringenden Fuß verloren.) Ein 17 Jahre alter Lehrling kam, als er außerhalb des Bahnhofs auf einen Frühzug sprang, so unglücklich zu Fall, daß ihm ein Fuß abgefahren wurde. Erst eine Stunde nach dem Unfall wurde der Verunglückte von Bahnarbeitern aufgefunden, die ihm das Bein abbanden und für die Ueberführung in die Tübingen Klinik sorgten.

Kottweil. (Diebstahl gemahnt.) Wegen schweren Diebstahls hatte sich der in Spaisingen, Kr. Tuttlingen, wohnhafte Willi G. vor der Strafkammer Kottweil zu verantworten. Der Angeklagte, der bereits wegen gleicher Straftaten verurteilt ist, floh im August durch ein offenes Fenster in ein Wohngebäude in Gunningen, Kr. Tuttlingen, ein und entwendete dort verschiedene Gegenstände. Da der Angeklagte nach ärztlichem Gutachten zur Zeit der Tat geistig unzurechnungsfähig war, sah...

das Vermaß von einer Verurteilung ab. Der Angeklagte wurde einer Heil- und Pflegeanstalt zugewiesen.

Schwenningen. (Mausnest im Rundfunkapparat.) Als ein Schwenninger Einwohner dieser Tage seinen Rundfunkapparat aus dem Wohndebäckchen nach Hause bringen wollte, entdeckte er, daß eine furchtliche Mäusefamilie im Apparat ein Nest für ihre 13 Jungen eingerichtet hatte.

Ehningen, Kr. Reutlingen. (Som Kathaus.) In einer Sitzung des Gemeinderats wurde der Haushaltsplan für 1942 verabschiedet. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit je 74 481 RM. Auch der neue Haushalt führt der Gemeinde die Mittel, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben bedürftig sind in öffentlichen Interessen liegend ist jener der Weisheit über den Wiedererwerb der Ahrbach-Wälder nicht 1 Hektar Baumfeld, wodurch die Gemeinde wieder in den Besitz des Wasserrechtes gelangt. Mit Freude wurde Kenntnis genommen von dem Beschluß des Oberamts, daß die Gemeinde Ehningen, die früher eine eigene Realschule hatte, sich eine Hauptschule werden wird, der auch die Gemeinden Bielschellen, Ohnstetten und Körtlingen beigetreten werden.

Ehningen. (Der General der „Dicken Berta“.) Generalleutnant a. D. Johannes von Schabel, der den Rufstand in seiner Vaterstadt Ehningen verbringt, wurde 85 Jahre alt. Er befehligte im ersten Weltkrieg die berühmten 42-Zentimeter-Mörser und ist wohl der älteste noch lebende Offizier der alten deutschen Fußartillerie.

Mord in Oberried, Kreis Freiburg

Katzenhagen. Am 2. November wurde in Weilersbach, Gemeinde Oberried, die 27jährige Witwe Arida Heizmann von dem polnischen Arbeiter Szjerba im Stalle mit einer Art erschlagen. Die Tat wurde vermutlich aus Rache verübt, weil Frau Heiz-

mann die Annäherungsversuche des Polen ablehnte. Der Täter heißt mit Korbnamen Stanislaw und ist geboren am 10. August 1917 in Dobshajna.

Beschreibung: etwa 1,50 Meter groß, schmächtig, rotes Gesicht, blonde, zurückgekehrte Haare, spricht polnisch und gesprochen deutsch, Bekleidung unbekannt. Die Beerdigung wird erbeten an die Kriminalpolizeistelle Karlsruhe oder an die nächste Dienststelle der Polizei oder Gendarmerei.

Mannheim. (Vermiss.) Die 15 Jahre alte Arbeiterin Luise Ludia Kuhn von hier wird seit dem 26. Oktober vermisst. Das Mädel hatte sich am Morgen des 26. Oktober aus der elterlichen Wohnung entfernt, um zur Arbeitsstelle zu gehen. Von diesem Zeitpunkt an ist sie verschollen. Die Vermisste ist etwa 1,60 Meter groß, kast, mittelblondes Haar, blaue Augen, entzündete Augenlider. Bei Antritten der Vermissten ist die Polizei zu verständigen.

Waldkirch. (Kind ertrunken.) Das 3 1/2 Jahre alte Kind der Familie Adams von hier stürzte vor den Augen seiner Spielkameraden in den Gewerkschloßkanal und ertrank.

Offenburg. (Kind auf der Straße.) Ein zweijähriges Mädchen wurde beim Überqueren der Straße von einem Lastkraftwagen ertränkt und tödlich verletzt.

Mühlhausen. (Wieder ein Kind verbrüht.) Das 1 1/2 Jahre alte Töchterchen Maria der Familie Schmitt fiel in einem unbewachten Augenblick in einen Eimer mit kochendem Wasser und verbrühte sich schwer. In erstem Zustand kam es ins Krankenhaus.

Urspr. und Verlag der „Mittelstädter“: G. H. Keller, Joh. Kurt Keller, Ing. Ingenieurbüro, Berufsamt, Schriftleiter: Fritz Schlang, August, 3. St. 18. Postfach Nr. 8. G.H.H.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

Pfeil symbolisch. Wir erheben die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel...

Eugen Renz. Obergefr. in einem Inf.-Regt. Inhab. des EK 2. Kl. und der Ostmedaille. Im Alter von 34 Jahren am 24. September 1942 bei den schweren Kämpfen im Kaukasus in einer Pfeilverletzung dem Heldentode verfallen. In voller Trauer die Eltern Andreas Renz mit Frau Laise geb. Brenner Fritz z. Zt. h. d. Wehrm. m. Frau u. Kindern Wilhelm z. Zt. i. Lazarett m. Frau u. Kindern Richard z. Zt. im Osten mit Frau Lydia, Erna und Laise. Trauergottesdienste Sonntag, 8. Nov., nachm. 2.15 Uhr.

Unterschwandorf, 5. Nov. 1942. Danksagung. Für alle Liebe und Teilnahme, die wir anlässlich des Heldentodes unseres lieben Sohnes und Bruders, Gebr. Anton Wolf erfahren durften, danken wir herzlich. Vor allem Herrn Stadtpfarrer Wieland für seine warmen Worte und alles, die dem Gefallenen die letzte Ehre erwiesen. Innigsten Dank. Familie Wolf mit Angehörigen.

Ehningen, den 4. Nov. 1942. Danksagung. Für alle liebevolle Teilnahme, die wir anlässlich des Heldentodes unseres lieben Sohnes und Bruders, Gebr. Wilhelm Frey erfahren durften, vor allem Herrn Pfarrer Michel für seine tröstenden Worte, dem Kirchenchor für seinen erhebenden Gesang, für die Kranzspenden seitens der Kirchengemeinden und seines Kameraden Rudolf Spahl-Ehningen z. Zt. bei der Wehrm.-H. und allen, die dem Gefallenen durch ihre Teilnahme an Trauergottesdiensten die letzte Ehre erwiesen, danken wir herzlich. Für alle Angehörigen die Eltern Chr. Frey und Frau.

Mit behördl. Genehmigung ist mein Ladengeschäft ab 1. November Mittwoch- und Freitag-Nachm. geschlossen. Gleichzeitig bitte ich die Abonnenten von Zeitschriften, dieselben abholen zu lassen, da mir keine Austrägerin mehr zur Verfügung steht, auch bestellte Waren wollen in Zukunft abgeholt werden. G. W. ZAISER Buchhandlung u. Schreibwaren, Bürobedarf

Spendet Zeitungen und Zeitschriften für die Verwundeten!

Nut- u. Feder-Bretter. 24 mm und stärker sucht zu kaufen. Pektin-Fabrik Neuenbürg Württ. Kleines deutsch-russisches Wörterbuch mit den gebräuchlichsten Redewendungen für 50 Pfg. bei Buchhdlg. Zaiser. Schuhkram nur hauchdünn aufrufen! So pflegt man das Leder richtig und spart dabei Nigrin

